

## Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-SAB/013(IV)/07			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
<b>Betriebsausschuss SAB</b>	Dienstag, 06.03.2007	Julius-Bremer-Str. 8 Raum 609	17:00 Uhr	18:00 Uhr

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Protokollkontrolle der Sitzung vom 23.01.2007
- 3 Quartalsbericht zum 31. Dezember 2006 des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes
- 4 Öffentliche Nutzung 2007 der Gaststätten-Toiletten der "Brasserie am Schelli"  
Vorlage: I0038/07
- 5 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzender**

Beigeordneter Holger Platz

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Olaf Czogalla

Stadtrat Axel Gripinski

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadträtin Claudia Szydzick

Stadtrat Wolfgang Wähnelt

Stadtrat Dr. Gerd Zimmer

**Beschäftigtenvertreter**

Herr Reinhardt Brett

**Geschäftsführung**

Frau Ines Häntzschel

**Verwaltung**

Herr Konrad Schwenke

Frau Doris König

Frau Iris Primas

Frau Sylvia Schinlauer

**Abwesend**

Herr Jörg Richter

## Öffentliche Sitzung

---

### **1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung**

---

**Herr Platz** eröffnet die 13. Sitzung des BA SAB in der IV. Wahlperiode und begrüßt die Stadträte, den Beschäftigtenvertreter und die Vertreter der Verwaltung.

Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde und mit anfänglich 8 und ab TOP 3 mit 9 Ausschussmitgliedern beschlussfähig ist.

Entschuldigt hat sich der Beschäftigtenvertreter Herr Richter.

Zur Tagesordnung schlägt **Herr Platz** vor, dass der nichtöffentliche Teil um den TOP 7 ergänzt werde. Hierbei handelt es sich um die Beschlussvorlage DS 0085/07 – Besetzung der Position „Betriebsleiter des Eigenbetriebes Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg“.

**Die Ausschussmitglieder stimmen der Einladung und der Tagesordnung mit der Ergänzung des TOP's 7 im nichtöffentlichen Teil einstimmig zu.**

### **2. Protokollkontrolle der Sitzung vom 23.01.2007**

---

**Herr Platz** fragt die Ausschussmitglieder, ob sie mit der vorliegenden Niederschrift einverstanden sind oder ob noch Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschläge erforderlich seien.

Da seitens der Ausschussmitglieder keine weiteren Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschläge vorgebracht werden, bittet **Herr Platz** um die Abstimmung des Protokolls.

#### Abstimmungsergebnis:

**7 Ja-Stimmen**

**0 Nein-Stimmen**

**1 Enthaltung**

### **3. Quartalsbericht zum 31. Dezember 2006 des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes**

---

**Herr Schwenke** bringt den Quartalsbericht ein.

Dieser hält sich im Rahmen der bisherigen Quartalsberichte. Die Erlöse bezüglich der Abfallsorgung liegen etwas unter dem Plan, da das Volumen der kleineren Gefäße weniger zunahm als das der großen Gefäße abnahm. Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe konnten Einsparungen in fast allen Positionen erreicht werden. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen wurden anteilige Mehrausgaben für einige Fremdleistungen durch Minderausgaben bei anderen Fremdleistungen ausgeglichen.

Weiter teilt er mit, dass im ersten Quartal mehr Salz verbraucht wurde als für das ganze Jahr eingeplant war. In den Monaten November und Dezember 2006 hingegen wurde wenig Salz benötigt, sodass der geplante Ansatz fast eingehalten wurde.

Insgesamt wurde der Wirtschaftsplan erfüllt und wird zu einem positiven Betriebsergebnis führen.

Zur kostengünstigen Bevorratung von Streusalz ist für 2007 der Bau der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Streugutlagerhalle schnellstmöglich vorgesehen.

**Herr Platz** spricht in diesem Zusammenhang das Thema der offenen Forderungen an und legt fest, dass in einer der nächsten Sitzungen des BA SAB dies näher analysiert und gegebenenfalls Handlungsbedarf ermittelt werden sollte.

**Der Quartalsbericht des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes zum 31. Dezember 2006 wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.**

#### **4. Öffentliche Nutzung 2007 der Gaststätten-Toiletten der "Brasserie am Schelli"** **Vorlage: I 0038/07**

---

**Herr Schwenke** erläutert die Informationsvorlage und teilt mit, dass auf Grund der schlechten Haushaltssituation eine Wiederaufnahme nicht empfohlen werde, da die Verhandlungen schlechter als vorhergesehen ausgefallen sind und es sich hierbei um eine freiwillige Aufgabe handele. Da die Einnahme eines Nutzungsentgeltes seitens der Nutzer als auch der Brasserie nicht durchführbar sein werde, empfiehlt es sich, im Zusammenhang mit einer Werbevertragsverlängerung mit der Firma Ströer City-Marketing GmbH die notwendige jährliche Ausgabe, ohne Belastung des städtischen Haushaltes, zu ermöglichen.

**Herr Platz** sagt, dass die Strategie der Werbevertragsverlängerung mit der Firma Ströer City-Marketing GmbH auf Grund der schlechten Haushaltslage durchaus angestrebt werden sollte.

**Frau Szydzick** betont, dass sich eine Lösung mit der Brasserie für sie als nicht zufrieden stellend darstelle. Sie merkt an, dass rein rechnerisch die Kalkulation der Brasserie nicht stimme. Ihrer Meinung nach habe die Brasserie die Reinigungszeit bei Ihren Berechnungen viel zu hoch angesetzt.

Sie teilt weiter mit, dass sie sich vor Ort umgesehen habe und ihr dabei auffiel, dass die öffentliche Nutzung der Toiletten der Brasserie nicht ausgeschildert ist. Sie sagt, dass die öffentliche Nutzung nicht nur für Insider sondern für jeden Bürger möglich sein sollte und eine entsprechende Beschilderung die Bürger darauf hinweisen müsste.

Weiter vertritt sie den Standpunkt, dass ein Pilotprojekt anhand einer abschließenden Berichterstattung zum Abschluss gebracht und erst danach über weitere Möglichkeiten diskutiert werden sollten.

**Herr Platz** teilt zu den Aussagen von Frau Szydzick mit, dass der angesprochene Abschluss des Pilotprojektes bereits in der letzten Sitzung des BA SAB vollzogen wurde mit dem Ergebnis, dass die Ausschussmitglieder sich dafür ausgesprochen haben, die Maßnahme für deutlich weniger Geld fortzuführen. Die in diesem Zusammenhang durchgeführte Verhandlung ist nunmehr auf Grund des vorliegenden Verhandlungsergebnisses gescheitert.

**Herr Seifert** schließt sich dem Wortlaut von Frau Szydzick an. Auf Grund der Toilettenaktion am Schellheimerplatz hat sich das Toilettenproblem auf den Spielplatz Hegelstraße ausgeweitet. Die Stadt jedoch könne es sich finanziell nicht leisten, für jeden einzelnen Spielplatz in Magdeburg eine Toilette zu errichten und zu betreiben.

Von Anfang an habe er die Meinung vertreten, das Modellprojekt nicht zu realisieren. Nunmehr findet er sich auf Grund der schlechten Haushaltssituation in seiner Meinung bestärkt das Modellprojekt nicht weiter zu betreiben.

**Herr Czogalla** erkundigt sich, ob es schon Reaktionen auf das Schreiben der IG Innenstadt mit dem Aufruf an die Gastronomen, die öffentliche Toilettennutzung nicht nur für Restaurant-Besucher gegen ein geringes Entgelt zu erlauben, gibt.

**Herr Platz** teilt dazu mit, dass die IG Innenstadt und der DEHOGA (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) angeschrieben wurden. Die IG Innenstadt hat mitgeteilt, dass sie diesen Aufruf befürwortet. Jedoch gebe es bislang noch kein Echo, ob die Gaststätten dem zustimmen wollen.

**Herr Schwenke** informiert weiter, dass die Brasserie eine öffentliche Nutzung ihrer Toiletten nicht gegen ein kleines Entgelt zur Verfügung stellen könne, da sie ein gemeinnütziger Verein sei, der mit Schwerbehinderten arbeite. Dieser Verein müsse auch bei der Einnahme von Kleinstbeträgen durchnummerierte Quittungen ausgeben. Dies sei nicht handhabbar.

Zu den Ausführungen von Frau Szydzick hinsichtlich einer Beschilderung zur Nutzung der Toiletten der Brasserie teilt er mit, dass im Zuge des Modellprojektes ein Hinweisschild aufgestellt worden sei und nach Abschluss der Maßnahme wieder entfernt wurde.

**Herr Wähnelt** vertritt nach wie vor die Meinung, dass Magdeburg kinderfreundlicher gestaltet werden solle. In diesem Zusammenhang spricht er sich für die öffentliche Nutzung der Gaststätten-Toiletten gegen ein geringes Entgelt von höchstens 20 Cent pro Nutzung aus. Jedoch dürfe seiner Meinung nach dieser Betrag nicht überschritten werden.

**Herr Seifert** begrüßt ebenfalls den Aufruf an die Gastronomen, ihre Toiletten für die Öffentlichkeit zur Nutzung gegen einen geringen Obolus zur Verfügung zu stellen.

**Frau Szydzick** merkt an, dass die Toiletten der Brasserie sehr kindgerecht ausgestattet seien. Jedoch erscheint ihr die geschätzte Toilettenfrequentierung sehr hoch und sie fragt nach, ob diese Schätzung von der Brasserie vorgenommen wurde.

**Herr Schwenke** bestätigt, dass die Schätzung der Toilettenfrequentierung von Seiten der Brasserie vorgenommen wurde.

**Herr Gripinski** vertritt ebenfalls den Standpunkt, dass auf Grund des vorliegenden Angebotes und der derzeitigen Haushaltsslage von einer Weiterführung des Vertrages mit der Brasserie Abstand genommen werden solle.

**Herr Platz** fasst die Diskussion zusammen und hält Folgendes fest:

1. Der BA SAB stellt fest, dass das Verhandlungsergebnis mit der Brasserie zu hoch ausgefallen ist.
2. Aus diesem Grund wie auch aus grundsätzlicher Überlegung hinsichtlich der derzeitigen Haushaltssituation empfiehlt der BA SAB keine Fortsetzung und die ersatzlose Streichung dieses Projektes.
3. Es wird nochmals gezielt versucht, mit Hilfe der IG Innenstadt und des DEHOGA die Nutzung der Gaststättentoiletten gegen einen geringen Obolus anzustoßen.

**Die Ausschussmitglieder nehmen die I 0038/07 mit der getroffenen Festlegung einstimmig zur Kenntnis.**

## **5. Verschiedenes**

---

**Herr Hoffmann** berichtet, dass er am 18.01.2007 in Fermersleben vor der Sparkasse sein Fahrzeug parkte. Als er nach getätigten Geschäften aus der Sparkasse herauskam, bemerkte er, dass er von einem Müllfahrzeug des SAB zugeparkt wurde. Er sprach daraufhin den dort stehenden Kollegen an und bat höflich, das Fahrzeug zu entfernen, damit er ausparken könne. Der Kollege sagte daraufhin, dass dies nicht gehe, da der Kraftfahrer etwas zu erledigen habe und dies einen Moment dauern könne.

In diesem Zusammenhang bittet nun **Herr Hoffmann** die Betriebsleitung darum, die Mitarbeiter diesbezüglich entsprechend zu belehren.

Auf Bitten von Herrn Platz teilt **Herr Hoffmann** die Fahrzeugnummer des Müllfahrzeuges mit, damit die Kollegen gezielt darauf angesprochen und belehrt werden können.

**Herr Czogalla** spricht sich hinsichtlich der Papierentsorgung lobend über den SAB aus. Er fragt nach, inwieweit die Verhandlungen mit der Firma Pape vorangeschritten seien, da er feststellen musste, dass die derzeitige einmalige Entsorgung pro Woche für die Depotcontainer absolut nicht ausreichend sei. Weiter interessiere ihn, ob in absehbarer Zeit die Möglichkeit bestehe, im Internet, bei Eingabe der betreffenden Straße, den kompletten Entsorgungszyklus für die verschiedenen Müllgefäße zu erhalten.

**Herr Schwenke** teilt zur Frage der bisherigen Verhandlungen mit der Firma Pape mit, dass ein OB-Schreiben an die DSD GmbH erarbeitet wurde um nochmals Druck bezüglich des Handlungsbedarfes auszuüben.

Zur Frage der Internetnutzung teilt er mit, dass die Abfrage nach Straßen sich als schwierig darstelle, da oft Straßenbereiche bei der Entsorgung unterschiedlich berücksichtigt werden. Es sei jedoch möglich, dass im Internet bei Eingabe eines Entsorgungstages der gewünschte Jahresentsorgungsplan aufgezeigt werden kann. Diesen könne man sich dann für Papier, Bioabfall und Restmüll ausdrucken.

**Herr Wähnelt** bezieht sich auf eine am 01.03.2007 veröffentlichte Ausschreibung zur verkehrs- und medientechnischen Erschließung der Erweiterung des Städtischen Abfallwirtschafts-Betriebshofes Marschweg und erkundigt sich inwieweit die verkehrstechnische Erschließung abgeschlossen sei.

Dazu teilt **Herr Schwenke** mit, dass die verkehrstechnische Erschließung noch nicht abgeschlossen ist und es noch unklar sei ob ein Befahren für PKW und LKW oder nur für PKW möglich sein werde. Eine endgültige Entscheidung wird sich im Zusammenhang mit dem Beschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes ergeben. Die Zu- und Ausfahrt zur Ohrestrasse bleibe erhalten.

Auf die Frage von **Herrn Gripinski**, ob es eine Übersicht, die Aufschluss über die Häufigkeit der Container-Anzündungen gibt, existiere, verneint dies **Herr Schwenke**. Jedoch seien die häufigsten Fälle im Stadtgebiet Neu-Olvenstedt zu verzeichnen.

Die Ausschussmitglieder werden davon in Kenntnis gesetzt, dass am **15. Mai 2007, 17:00 Uhr** eine **Sondersitzung des BA SAB** über geplante Baumaßnahmen im Betriebshof Marschweg stattfindet.

gez. Holger Platz  
Vorsitzender

gez. Ines Häntzschel  
Schriftführerin

***Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.***